

**Niederschrift über die öffentliche Sitzung
des Wirtschaftsförderungs- und Fremdenverkehrsausschusses
vom 25.10.2018**

Beginn: 18:30 Uhr

Ende: 20:25 Uhr

Anwesend sind:

Entschuldigt fehlen:

TOP 1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit	VorlNr.
--------------	--	---------

TOP 2	Feststellung der Tagesordnung und der dazu vorliegenden Anträge	VorlNr.
--------------	--	---------

Erste Stadträtin Nadermann bittet darum, dass die Reihenfolge der Tagesordnungspunkte geändert werde – die Haushaltsberatungen vorgezogen werden, da StR Hollmann noch einen Anschlusstermin habe. Somit ergibt sich folgende Änderung: TOP 6 wird TOP 5, da sich hier noch, je nach Beschluss haushaltsrelevante Änderungen ergeben könnten; im Anschluss daran solle der Haushalt beraten werden – TOP 7 wird TOP 6 und abschließen würde dann über die Vorlage 0446/2017-2021 - Wochenmarkt – beraten.

TOP 3	Mitteilung über die Genehmigung der Niederschrift vom 25.04.2018	VorlNr.
--------------	---	---------

TOP 4	TouROW – Kurzvorstellung durch den Geschäftsführer Udo Fischer	VorlNr.
--------------	---	---------

Udo Fischer, Geschäftsführer des Tourismusverbands für den Landkreis Rotenburg (Wümme) – TouROW – stellt sich kurz vor und leitet die Ausschussmitglieder dann anhand einer Powerpointpräsentation durch seinen Vortrag über die Arbeit des TouRow. Die PDF dazu wird dem Protokoll beigelegt.

ER erwähnt, dass die Digitalisierung im Tourismus ein aktuelles Thema sei, woran kurzfristig gearbeitet werden müsse. Es müssen neue Wege gesucht werden und jeder dafür offen sein. Die Menschen informieren sich abends und am Wochenende, wenn die meisten Tourismusbüros geschlossen sind.

Der Bgm bedankt sich bei Udo Fischer für den Vortrag und betont, dass Rotenburg auch mehr Betten benötigt, um den Tourismus weiter nach vorne zu bringen.

TOP 5 Erlass der Stromkosten für die Marktbesucher des Rotenburger Jahrmarktes

VorlNr.
0442/2016-2021

RH Gori teilt mit, er sehe nicht ein, dass den Marktbesuchern die Stromkosten erlassen werden. Angesichts der Haushaltssituation in Rotenburg (Wümme) schlage er vor, über eine Stromkostenpauschale zu diskutieren. Unternehmen tragen auch ein geschäftliches Risiko – es gebe gute und schlechte Jahre. Aufgrund des guten Wetters diesem Jahr waren die Besucherzahlen bestimmt zufriedenstellend.

RH Westermann stimmt dem zu und regt an, die Standgebühren so zu erhöhen, dass ein Teil der Stromkosten damit abgedeckt sei. Die Verwaltung solle hier einen Vorschlag erarbeiten.

RF Niemeier ist der Ansicht, sinkende Besucherzahlen bei Volksfesten haben nichts mit den Preisen zu tun, sondern mit geändertem Freizeitverhalten.

Bgm Weber führt aus, die geringen Standgebühren und das Vorhaben, die Stromkosten zu übernehmen, sei auch eine Art Wirtschaftsförderung der Stadt. Der Verwaltungsaufwand sei auch nicht zu verachten, wenn für jeden Besucher der Strom extra abgelesen werden müsse. Die vorliegende Regelung sei sowohl für die Verwaltung als auch für die Besucher als eine Entlastung zu sehen. Zudem sei er der Auffassung, der Markt gehöre zu Rotenburg und solle erhalten bleiben. Deshalb bitte er, so zu empfehlen. Wenn dem nicht so gefolgt werden könne, könne durchaus der Blick auf eine Pauschale gerichtet werden. Hier solle nur keine unnötige Arbeit entstehen.

RH Westermann fragt nach, ob die Verwaltung die Standgelder dann so berechnen könne werden, dass es sich dann ungefähr mit den Stromkosten ausgleiche.

Der Bgm versteht es als Auftrag an die Verwaltung, die Standgebühren pauschal so zu berechnen, dass es verwaltungsvereinfachend werde und nicht auf die Einnahmen der Stromkosten verzichtet werde.

TOP 6 Haushalt 2019 - Produkte 00-571 Wirtschaftsförderung, 01-575 Tourismus, 04-573 Märkte und 06-111-05 Heimathaus Rotenburg (Wümme)

VorlNr.

Erste Stadträtin Nadermann erläutert die einzelnen Positionen der Zusammenstellung für den Bereich Wirtschaftsförderung. Der Bereich „Zuschüsse für Wifö-Veranstaltungen“ sei vorsorglich eingestellt, falls der diesjährige Weihnachtsmarkt Erfolg haben wird und wiederholt werden soll. Dann könne wieder ein Zuschuss zum Bühnenprogramm gezahlt werden. Zur Position „Geschäftsaufwendungen für WLAN-Anbieter in der Innenstadt“ sei zu berichten, dass die Anmeldung zum Förderprogramm bislang nicht möglich war. Die Internetleitung sei zusammengebrochen und Antragsteller werden bis heute vertröstet, dass die Anmeldung zu einem späteren Zeitpunkt wieder möglich sei. Die Verwaltung bleibe hier am Ball.

Hinzugewählte Gewiehs vermisst einen Haushaltsansatz für die Fortschreibung des Einzelhandelskonzeptes.

Die Erste Stadträtin berichtet hierzu, da sich in der Innenstadt wesentliche Entwicklungen verzögern werden, sollen zunächst das Stadtentwicklungskonzept und das Verkehrsentwicklungskonzept auf den Weg gebracht werden. Diese beinhalten auch die Aufenthaltsqualität, Innenstadtleitungen und weitere innenstadtspezifische Themen. Im Anschluss daran solle dann das Einzelhandelskonzept angepasst werden.

Hinzugewählte Gewiehs reagiert mit Unverständnis. Ihrer Meinung nach müsse es genau umgekehrt sein.

Erste Stadträtin Nadermann erklärt, vor dem Hintergrund der anstehenden Veränderungen sei die vorgesehene Reihenfolge sinnvoll.

Weiter werden Verständnisfragen zu Bauhofleistungen für Veranstaltungen und die Nutzungsgebühren für das Heimathaus beantwortet.

BG Bargfrede ist das hohe Defizit für die Kosten des Heimathauses unverständlich. Eine Anpassung der Gebühren könne hier seiner Meinung nach Abhilfe schaffen.

Erste Stadträtin Nadermann erklärt die Hintergründe für die Zusammensetzung der geltenden Gebühren. Gerade Vereine sollen hier bei der Nutzung entlastet werden. Das Heimathaus sei zudem auch ein Bindeglied zwischen Tourismus und Wirtschaft.

Trotzdem vertritt BG Bargfrede die Ansicht, dass hier ein Verein besser wirtschaftlich arbeiten könne. Angesichts der derzeitigen Haushaltslage sei das Defizit zu hoch.

Es wird über die Nutzergruppen im Heimathaus diskutiert, die Höhe der derzeitigen Nutzungsgebühren, welche Aufgabe die Stadtverwaltung hier habe und welche Auswirkungen eine mögliche Gebührenerhöhung nach sich ziehen könnte.

Der Bürgermeister schlägt BG Bargfrede vor, einen entsprechenden Antrag zu stellen, der dann verwiesen und in den Fraktionen beraten werden könne.

BG Behr spricht sich auch dafür aus, dass die CDU-Fraktion einen Antrag stellen möge, die Gebühren zu verändern. So adhoc könne sie hier auch nicht entscheiden.

Erste Stadträtin Nadermann erklärt die derzeit gültigen Nutzungsgebühren.

RF Hülsemann berichtet aus Sicht der KIR über die Finanzierung von Veranstaltungen und unterstreicht, dass der Verein froh sei, keine höheren Gebühren zahlen zu müssen.

Die Erste Stadträtin fügt auf Anfrage hinzu, dass die Nutzungsgebühren auf der Internetseite www.heimathaus-rotenburg.de einzusehen seien.

Der Bürgermeister richtet sich an BG Bargfrede, einen entsprechenden Ratsantrag zu stellen, dass die Gebührenordnung geändert werden solle. Er möge dann bitte auch einen Vorschlag einreichen, „in welcher Form“ sich die Fraktion das vorstelle.

Der Wirtschaftsförderungs- und Fremdenverkehrsausschuss empfiehlt den Haushalt 2019 für die Produkte 00-571 Wirtschaftsförderung, 01-575 Tourismus, 04-573 Märkte und 06-111-05 Heimathaus Rotenburg (Wümme) bei 5 Stimmenthaltungen und 4 Ja-Stimmen in der vorliegenden Fassung.

TOP 7 Dauerhafte Verlegung des Wochenmarktes am Mittwoch vom Neuer Markt zum Pferdemarkt

VorlNr.
0446/2016-2021

Bürgermeister Weber erläutert die Vorlage und bedauert es, dass von den Marktbesckickern niemand zugegen sein kann. Eine Folge des Beschlusses wäre, dass mittwochs weniger Marktbesckicker vor Ort sein können als samstags. Hier gehe es aber um die Meinung der Marktbesckicker, die auch Unternehmer seien. Unternehmer tragen auch ein eigenes Risiko. Wenn diese ihr Auskommen in Gefahr sehen, müsse hier seines Erachtens unterstützt, und eine Art Wirtschaftsförderung beschlossen werden. Er möchte den Wochenmarkt gerne zweimal pro Woche für Rotenburg erhalten wissen.

RH Gori hat bereits das Gespräch mit den Marktbeschickern gesucht und gehört, dass die Situation mittwochs eine andere sei, als samstags. Mittwochs werdeschnell eingekauft, samstags habe man Zeit. Er wies den Sprecher, Herrn Müller, auch darauf hin, dass der Wunsch überdacht werden solle, denn wenn einmal „dauerhaft“ verlegt werde, ist ein „zurückrudern“ nicht so einfach. Daher empfehle er, eine Verlegung zunächst „probehalber“ anzustreben. Diese „Wortanpassung“ schlage er auch für den Beschluss vor.

RH Westermann berichtet von einer IHK Veranstaltung bei Borco Höhns, in der aufschlussreich die Situation von Wochenmärkten dargestellt wurde. Die Präsentation dazu wäre bestimmt eine Hilfe für die Entscheidungsfindung.

Es wird über die Parkplatzsituation an beiden Marktplätzen diskutiert, sowie darüber, wie ältere Menschen und Menschen ohne Pkw aus verschiedenen Bereichen der Stadt den Pferdemarkt erreichen können.

Hinzugewählt Gewiehs verweist darauf, dass sich die IG-Citymarketing bereits vor vier Jahren intensiv mit dem Thema beschäftigt habe und über die Firma Borco Höhns eine Analyse für den Rotenburger Wochenmarkt erstellt wurde. Es wurde auch intensiv mit den Geschäftsleuten in der Innenstadt darüber gesprochen, sowie mit den Anliegern. Ein Wandel in der Wahrnehmung der Bevölkerung zum Thema Wochenmärkte sei festzustellen. Es gab Zielgruppengespräche und zahlreiche Vorschläge für Veränderungen und Marketingmaßnahmen. Leider wurde nichts von dem in Rotenburg umgesetzt. Es wurde zudem festgestellt, dass Dienstag und Mittwoch generell die schlechtesten Markttage seien. Das habe nichts mit dem Standort zu tun. Sie rate dringend davon ab, diesen Antrag so „durchzuwinken“. Viele Ausschussmitglieder waren damals nicht dabei, als diese Analyse mit den Maßnahmen vorgestellt wurde. Es wäre sinnvoll, diese dem Protokoll beizufügen, damit alle Ausschussmitglieder auf dem gleichen Informationsstand sind. Eine andere Information sei, dass viele Städte davon absehen, Märkte auf Plätzen zu isolieren, sondern sie lieber in der Stadt zu integrieren.

Es wird erneut über die Erreichbarkeit des Marktes und das Entwicklungskonzept diskutiert.

RH Gori schlägt vor, den TOP zu vertagen, bis alle die Informationen bekommen haben und in den Fraktionen entsprechend beraten werden konnte. Somit könnte eine Entscheidung verhindert werden, die evtl. bereit würde.

Hinzugewählte Gewiehs berichtet kurz von einem Gespräch zwischen der IG City-Marketing, dem damaligen Bürgermeister Eichinger und den Marktbeschickern.

Bgm Weber erläutert, dass die Marktbeschicker allesamt Unternehmer seien, die auch ein gewisses Risiko zu tragen haben. Ihre eigene Entscheidung sei die Verlegung des Marktes. Dieser Wille der Beschicker solle hier als Unterstützung seitens der Verwaltung als eine Art Wirtschaftsförderung berücksichtigt werden. Wenn der Wunsch verweigert werde, zeige dies, dass die Stadt die Marktbeschicker nicht ernst nehme und sie möglicherweise Rotenburg ganz den Rücken kehren. Zumindest sollte einem Probelauf der Verlegung sollte zugestimmt werden.

RH Westermann regt an, den Markt in die Innenstadt zu verlegen. Die Präsentation von Borco Höhns habe er ans Vorzimmer gemailt mit der Bitte, diese als Entscheidungs-/Beratungshilfe an die Fraktionen weiterzugeben.

Nach längerer Diskussion über eine mögliche Testphase der Verlegung des Wochenmarktes wird klar, dass die Ausschussmitglieder mehr Informationen benötigen und sich diese erstmal aneignen wollen, um dann eine Entscheidung zu treffen.

RH Gori stellt den Antrag, die Entscheidung zu vertagen, bis alle Informationen vorhanden sind.

